

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-09-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. September 1951

Frau

C h a r l o M o r v o n W e b e r

M ü n c h e n - S o l l n .

Sehr geehrte gnädige Frau.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 18. September und sende Ihnen Ihren Aufsatz, wie Sie es wünschen, sogleich zurück. Ich habe die kleinen Aenderungen und Streichungen vorgenommen, die nach meiner Meinung erforderlich sind, um ein einigermaßen ruhiges Bild Ihres Besuches in Ambach und meiner Aeusserungen zu geben. Lassen Sie bitte fort was ich gestrichen habe und versuchen Sie mir darin Recht zu geben, dass die Arbeit in der nun vorliegenden Form mehr vermittelt, als wenn man zu viel in Zusammenhänge presst, die in vierzig Zeilen nicht zu bewältigen sind.

Mit herzlichem Gruss und vielem Dank

Ihr sehr ergebener